



---

*Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken*  
Band 51 (1971)

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Rom

---

Copyright



Das Digitalisat wird Ihnen von [perspectivia.net](http://perspectivia.net), der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Josef Deér, Zur Praxis der Verleihung des auswärtigen Patriziats durch den byzantinischen Kaiser, *Archivum Historiae Pontificiae* 8 (1970), S. 7–26. – D. bezieht in der viel diskutierten Frage nach Herkunft und Bedeutung des Patriziats Pippins und seiner beiden Söhne (754) erneut Stellung. Während er in einer früheren Arbeit (Zum Patricius-Romanorum-Titel Karls des Großen, *AHP* 3, 1965, S. 31–86; vgl. *QFIAB* 46, S. 517) hauptsächlich gegen W. Ohnsorge (Der Patricius-Titel Karls des Großen, *Byz. Zeitschr.* 53, 1960, S. 300–321) für eine ursprünglich byzantinische Verleihung des Patriziats eintrat, sucht D. nun seinen Standpunkt auch gegenüber P. Classen (Karl der Große, das Papsttum und Byzanz. *Erw. Sonderausgabe aus Karl der Große*, Bd. I, ed. H. Beumann, 1968) zu festigen: Er legt den von diesem verlangten Parallelfall in der byzantinischen Verleihungspraxis vor. Demnach haben im Jahre 910 auch die Brüder Landulf I. und Atenulf II. gleichzeitig von Byzanz das Patriziat erhalten, während ihr Vater, Fürst Atenulf I. von Capua-Benevent, allem Anschein nach mit dem gleichen Titel ausgezeichnet war. – Ebensovienig spricht nach D. die Präzisierung des Patricius-Titels als eines römischen (*patricius Romanorum*) gegen eine byzantinische Verleihung – so P. Classen –, da in dem Zeremonienbuch Konstantins VII. nicht nur der *πατρισιος τῶν Ῥωμαίων*, sondern auch der Hyparchos, der Stadtpräsident von Konstantinopel, mit diesem Attribut akklamiert wird (*ὑπαρχε τῶν Ῥωμαίων*). B. Szabó-Bechstein

Hubert Mordek, *Aera*, in: *Deutsches Archiv* 25 (1969), p. 216–222. – Nella presente indagine sulla storia di questo concetto, l'A. segue la diffusione del termine *aera* nel senso di *capitulum*, *titulus*, *numerus* riscontrabile soprattutto nel diritto canonico altomedievale. *Aera* d'origine di questa particolare accezione del termine è per l'A. la Burgundia dell'età merovingia. In Italia troviamo *aera* nel senso di *capitulum* per la prima volta nell'appendice all'Epitome spagnola del Cod. Lucca, *Bibl. Cap. Feliniana* 490, scritto a Lucca intorno all'800. Segnalazione dell'A.

Irene Haselbach, Aufstieg und Herrschaft der Karolinger in der Darstellung der sogenannten *Annales Mettenses priores*. Ein Beitrag zur Geschichte der politischen Ideen im Reich Karls des Großen, *Hist. Studien* 412, Lübeck und Hamburg (Mathiesen) 1970. 208 pp. – L'Autrice, allieva di W. Schlesinger e W. Fritze, tratta di nuovo assai dettagliatamente una delle fonti più importanti per la storia dei secoli VII e VIII. Utile è la sua rassegna degli studi condotti recentemente su tali *Annales Mettenses priores*. Talvolta l'A. si diffonde un po' troppo nel confrontare i singoli dati in essi contenuti con quelli forniti da altre fonti franche, d'altro canto le peculiarità degli